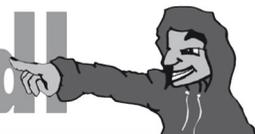


Südkurvenbladdl



Heimspielzeitung der Schickeria München

19-10/11 FC Bayern - VfB Stuttgart

Zum letztenmal 10/11: Servus!

Nach dem Sieg beim FC Sankt Pauli und einem wirklich guten und geschlossenen Auftritt der Kurve steht nun der letzte Spieltag an - Heimspiel gegen den VfB Stuttgart.

Der Einzug in den Europapokal der Landesmeister, Zweit-, Dritt- und Viertplatzierten (zumindest die Qualifikation) ist gesichert, sogar Platz 2 kann bei erneutem Versagen von Vizekusen noch erreicht werden.

DANKE nochmal an die gesamte aktive Fanszene! Die „Horormeldungen“ um 1859, Manuel Neuer und verschiedenste Verbote haben uns zusammengeschweisst wie schon lange nicht mehr. Lasst uns gemeinsam darauf aufbauen und in der nächsten Spielzeit (nach hof-

fentlich konstruktiven Gesprächen mit Vereinsführung und vor allem Lösungen) durchstarten. In München, in ganz Deutschland und Europa!

Auch in der Sommerpause werden wir Euch in unregelmäßigen Abständen über unser „Südkurvenbladdl Online“ mit allerlei Neuigkeiten versorgen. Wer noch nicht angemeldet ist, kann das einfach auf unserer Homepage www.schickeria-muenchen.org nachholen.

Wir wünschen Euch allen ,ne schöne Sommerpause! Wir sehen uns beim Kurt-Landauer Turnier, im Trainingslager, bei den FCB-Testspielen oder spätestens zum Start im DFB Pokal.

Eure Schickeria München

MIA SAN DIE BAYERN!



Die beim Frankfurt-Spiel aus unseren Reihen fortgesetzte Aktion unter dem Motto „MIA SAN DIE BAYERN“ ist ein weiterer Beitrag unserer Gruppe zur aktuellen Diskussion, welche Rolle den Fans im modernen Fußball noch zukommt. Dabei wollten wir eine klare Message verbreiten: Wir sind mehr als das, auf was wir in der öffentlichen Diskussion gerne reduziert werden, wenn es darum geht unsere Meinungsäußerungen zu diskreditieren. Wir sind ein Teil des FC Bayern, denn dieser ist nicht nur auf eine Person zu reduzieren. Wir sind ne ganze Menge, aber lest selbst, was auf den Doppelhaltern zur Aktion alles zu lesen ist:

hen gestartete und bei den folgenden Spielen

MIA SAN...

... FCB MITGLIEDER

... WERTEBEWÄHRER

... TREU

... TOLERANT

... KOA ONE MAN SHOW

... SOZIALROMANTIKER

... E.V.

... ROT-WEISS

... FANS

... KONSEQUENT

... REKORDMEISTER

... BIS ZUM ENDE DA

... MEISTER ,32

... DIE FANS DIE IHR

... NICHT WOLLT

... MÜNCHENS WAHRE LIEBE

... 111 JAHRE GESCHICHTE

... MEHR ALS IHR DENKT

... MIA

... DIE KURVE

... MINGA, OIDA

... LAUT

... GEGEN DIE BLAUEN

... IMMER DA

... HERZ UND SEELE

... FÜR MEINUNGSFREIHEIT

... AUCH DER VEREIN

... ANTIRASSISTISCH

... FANATISCH

... FREAKS

... FÜR MITSPRACHERECHT

... GUTE FREUNDE

... FC BAYERN LIKE

... KRITISCH

... FÜR ECHTE EMOTIONEN



... AUCH AUSWÄRTS

... GECHILLT BOARISCH

... ANDERS

MIA SAN DIE BAYERN

Zum Poster im Bayern Magazin: Ein FC Bayern hat mehr nötig als wir alle dachten

Vor zwei Wochen haben wir die Frage gestellt, ob EIN FC Bayern die Propagandashow, welche rund um das Leverkusenspiel abgezogen wurde, wirklich nötig hat? Ein Blick ins Bayern-Magazin zum Heimspiel gegen Schalke lässt einen eigentlich nur zu einem Schluss kommen. Einige Leute an der Säbener Straße scheinen gar nicht mehr an EINEM FC Bayern interessiert zu sein. In der Mitte des aktuellen Vereinsmagazins (Ausgabe 16/62) findet sich ein Poster, auf dem die Südkurve als Hintergrund dient. Die Aufnahme erfolgte beim Spiel gegen Leverkusen. Bei diesem Spiel gingen aus Protest gegen das aktuelle Verhalten der Vereinsführung viele Zaunfahnen verkehrt herum, unter ande-

rem auch die der Fanclubs Hauzenberg, los rojos und Munich's Red Pride. Auf besagtem Poster wurden diese Fahnen bearbeitet und wieder richtig herum gedreht. Dies wurde derart oberflächlich gemacht, dass der Bearbeiter nicht einmal bemerkte, dass er bei den Fahnen einige Buchstaben abgeschnitten hatte. Die Fahnen im Unterrang der Südkurve wurden nicht verändert, dies wäre wesentlich aufwendiger gewesen, da sie zum Teil von der Werbebande verdeckt waren.

Es muss an dieser Stelle gefragt werden, inwiefern es den von der Vereinsführung geforderten Werten der Toleranz, Offenheit und des Respekts entspricht, wenn man bewusst Manipulationen vornimmt, und somit die Meinung der Fanclubs zur aktuellen Situation verfälscht wiedergibt.



Poster aus dem Bayernmagazin Nr. 16/62 mit Foto vom Spiel FC Bayern - Leverkusen vom 17.04.2011

Originalbild vom gleichen Spiel am 17.04.2011:



FC Bayern - Schalke 04 4:1

Bayern gegen Schalke oder, wie die Medien das Spiel wohl lieber betitelt hätten „Südkurve gegen Manuel Neuer“.

Ganz unaufgeregt begann der Tag für eine kleine Abordnung von uns auf der vom C12 organisierten Podiumsdiskussion. Es wurde konstruktiv miteinander über verschiedene Themen debattiert. Schade, dass sich wohl kaum einer derjenigen eingefunden hatte, die später meinten im Stadion gegen andere Bayernfans singen und pöbeln zu müssen. Ein persönlicher Meinungs austausch bei einem kühlen Bier erscheint zumindest für uns sinnvoller als gegenseitige Pöbeleien in hitziger Stadionatmosphäre. Ein Dank geht daher auch an unsere Kritiker, die sich bei der Veranstaltung zu Wort gemeldet haben. Dass jederzeit die Möglichkeit besteht am Streetworkbus, hinterm Block oder eben auf Veranstaltungen wie letzten Samstag oder dem anstehenden Südkurvenabend vor dem Stuttgart-Spiel mit Kritik auf uns zuzukommen, dürfte ja mittlerweile den Meisten bekannt sein.

Der Rest der Gruppe vertrieb sich derweil zusammen mit

anderen Bayernfans die Zeit bei Speis und Trank am Streetworkbus. Im Stadion dann zwar nicht alles beim alten, aber auf die neuerdings verschärften Einlasskontrollen war man ja eingestellt. Wie mittlerweile eigentlich fast jedes Heimspiel gibt es auch diesmal eine verwirrende Anekdote zu berichten. Die beiden Polizisten, die seit kurzem bei jedem Spiel in der Zeit vor dem Anpfiff mit Kamera im Mittelrang positioniert sind und die Stehplätze beobachten, entdeckten diesmal etwas „Neues“. Seit das Vorsängerpodest verboten wurde, befestigen wir an den Wellenbrechern wieder zwei etwas dickere Rohre, damit die Vorsänger sich festhalten können. Dies sorgte – entgegen der letzten Male – wohl für Besorgnis, weshalb erst Mal der Ordnungsdienst bei uns vorbeischauchen musste, der jedoch schnell beruhigt



Der Rest der Gruppe vertrieb sich derweil zusammen mit

war. Aber es hätte ja auch die Abschussvorrichtung für die Surface-to-Manu Missile sein können...

Zum Einlaufen gab's dann eine Wiederholung der Aktion vom Frankfurt-Spiel unter dem Motto „Mia san die Bayern“ und jeder Menge Doppelhalber mit den Attributen der Südkurve München.

Dank Hannoveraner Niederlage konnten wir nun wieder aus eigener Kraft Platz drei erklimmen, dementsprechend trieb die Kurve die Mannschaft auch von Beginn weg gut nach vorne. Arjen Robben belohnte die Unterstützung schon nach fünf Minuten mit der 1:0 Führung. Es sollte rasant weitergehen, so dass man in den nächsten Minuten kaum zum Durchschnaufen kam. Der postwendende Ausgleich der Schalker verdeutlichte, dass auch erfahrene Torhüter wie unser Jörg Butt nicht vor Fehlern gefeit sind. Dank der furiosen Offensivleistung am heutigen Samstag fiel der aber nicht weiter ins Gewicht. Denn von hier an übernahm nun unsere Elf das Spiel und führte die Schalker streckenweise vor. Nur zehn Minuten später führten wir bereits wieder mit zwei Toren Unterschied. Weitere Chancen folgten, konnten aber nicht in Zählbares umgemünzt werden. Die Südkurve zeigte sich von diesem Spielstand natürlich beflügelt und es entwickelte sich ein netter Dauergesang mit mal lauterem, mal leiseren Phasen. An anderen Tagen wäre bei so einem Spielstand stimmungsmäßig sicher noch mehr dringewesen, aber die momentane Situation drückt halt vielen doch aufs Gemüt. Zusätzlich fehlen weiterhin Aktivposten der Kurve.

Spruchbänder gab es in Halbzeit eins wie erwartet auch, wobei sich die Fotografen etwas gedulden mussten, bis die finanziell reizvollen Spruchbänder zum Thema Neuer kamen. Den Anfang machte ein Spruchband von einigen Einzelpersonen, die dazu aufriefen, dass die vom Verein geforderten Werte „Respekt-Achtung-Toleranz auch für aktive Fans gelten“ müssen. Verschiedene Maßnahmen aus der jüngsten Vergangenheit, die ja an anderen Stellen schon ausgiebig behandelt wurden, lassen daran Zweifel aufkommen. Das zweite Spruchband widmete sich dem unsäglichen Testspiel gegen Red Bull Leipzig. Während diverse andere Traditionsvereine nach Konsultation ihrer Anhänger entschieden, kein Testspiel beim Marketinginstrument eines österreichischen Brauseherstellers auszutragen, sah bei den Verantwortlichen des FC Bayern wohl niemand ein Problem damit, bei einem Konstrukt anzutreten, dass die vom FCB unterstützte 50+1 Regel zu unterlaufen versucht und den Fußball nur als Werbepattform für einen Energy-Drink nutzt. „Nur Bayern hat's nicht erkannt – Red Buull [-;-] fährt den Fußball an die Wand – Pro 50+1“

Dann durften die Finger an den Kameras endlich zucken. Nachdem wir beim letzten Mal wohl erfolglos versucht hatten, Neuer an seine Werte als Schalke Fan



zu erinnern, gab es diesmal nochmal eine Erklärung für diejenigen, die es noch immer nicht kapiert haben. Wir lehnen Neuer nicht als Bayerntorwart ab, weil er in Buer geboren ist, sondern weil er über Jahre aktives Mitglied in Schalker Ultrasgruppen war: „Woher man kommt, kann man sich nicht aussuchen – In welchen Gruppen man(u) ist schon“. Dass er nun plötzlich dem Ruf des Mammons folgt und halt doch lieber jedes als nur alle drei Jahre um die Meisterschaft mitspielen will, macht ihn dann auch nicht sympathischer. Schließlich tritt er dabei von allen Fans, und lange auch von ihm, vertretene Werte mit Füßen. Neuer hatte nie den Anschein gemacht, ein gewöhnlicher Berufsfußballer zu sein, für den auch ein Wechsel zwischen traditionell rivalisierenden Vereinen kein Problem ist, da es sich um einen einfachen Wechsel der Arbeitsstätte handelt. Er hat sich stets als eingefleischter Schalker generiert und den Eindruck vermittelt, es wäre das Größte für ihn, für den S04 auflaufen zu dürfen. UGE hat korrekt festgestellt, dass er sich nun an diesem selbst gesetzten Maßstab messen lassen muss. Unser Spruchband dazu: Juhu, wir bekommen ‚nen klasse Torwart, und ‚nen weltklasse Heuchler! Danke!“

Halbzeit zwei brachte auf dem Feld erfreulicherweise nicht mehr viel Abwechslung. Unsere Jungs dominierten nach Belieben und das halbe Dutzend hätte gut und gerne voll werden können, wenn man beim Abschluss präziser gewesen wäre. So konnte nur Thomas Müller kurz vor Ende sein Torkonto nochmals aufpolieren.

Halbzeit zwei brachte aber auch Manuel Neuer vor das Tor in der Südkurve. Angelockt von Nutellabrotten und Geldscheinen, wurde ihm verbal nochmal kurz deutlich gemacht, dass er in München nie ein Heimspiel haben wird. Dann hatte es sich aber eigentlich schon und es wurde sich wieder auf die Unterstützung der eigenen Farben konzentriert. Einzelne kurze Unmutsbekundungen gegen den zukünftigen Torwart des FCB wurden von anderen Stadionbesuchern mit Pfiffen bedacht, was natürlich ihr legitimes Recht ist. Zu den Rufen gegen unsere Gruppe, die seitens des Mittelblocks mit „Südkurve“-Sprechchören beantwortet wurden, wurde ja eingangs schon etwas gesagt. Die Stimmung nun ziemlich im Eimer.

Dafür zeigten die Schalker, was Emotion und Leiden-



schaft für die eigenen Farben bedeutet und feierten mit schönem Liedgut ihren Verein und ihre Stadt. Manus ehemalige Gruppe präsentierte auch wieder einige gezogene Bayernfanartikel. Die gezeigte Kollektion lässt darauf schließen, dass kein Bayernanhänger, ob Ultra, Supporter oder Stadientourist, in Gelsenkirchen gern gesehen ist und stellte gleichzeitig eine recht gelungene Antwort auf unsere Anmerkungen aus dem Hinspielbericht dar. Außerdem gab es ein Spruchband für ihre Freunde aus Enschede. Ohne jetzt aufs Foto

FC Sankt Pauli - FC Bayern 1:8

Nach knapp fünf Jahren führte es unseren FC Bayern mal wieder ans Hamburger Millerntor. Der Schickeria-Tross, bestehend aus drei Bussen sowie einigen Zug- und Autofahrern, erreichte den Fischmarkt bereits am Vormittag. Unsere Freunde von Ultra Sankt Pauli hatten zum Frühstück geladen und da der Wetterbericht schönsten Sonnenschein prophezeit hatte, war mit dem Park Fiction eine besonders nette Location als Treffpunkt ausgerufen worden. Bei der Ankunft am Park gab es von uns ein paar aufmunternde Gesänge und ein Spruchband für unsere quasi abgestiegenen Gastgeber: „Vor FC Sankt Pauli, unter ja das gehst Du nie“. Dann wurden bei lockerem Geplauder die ersten Astra in Angriff genommen, bevor es nach einem Gruppenbild mit etwas Gesang gemeinsam zum Stadion ging. Dort schnell verabschiedet und ab zum Gästeblock. Die Sankt Paulianer mussten derweil nicht lange auf die nächsten Bayern warten: Um am Millerntor auf die Haupttribüne zu gelangen, muss man nämlich an der Südkurve vorbei. Dort waren einige Mitglieder von USP unterwegs, um Spenden für die Choreokasse zu sammeln. Sie sprachen auch unseren Vorstandsvorsitzenden Karl-Heinz Rummenigge an, der sich durchaus großzügig zeigte und 50 Euro ins Spendenkässchen steckte. Respekt, Herr Rummenigge, da ist das Geld auf jeden Fall allemal besser aufgehoben als bei den Gratlern aus Giesing.

Vor dem Gästeblock dann ein etwas trauriges Bild, war doch für viele Bayernfans aufgrund der Kartenknappheit an den Stadiontoren Schluss. Es war zwar nicht ganz so

zu schauen, erinnere ich mich an das Wort „Double“, weshalb es vermutlich mit dem möglichen Doublegewinn Twentes zu tun hat.

Erwähnenswerte Fanaktionen auf unserer Seite im zweiten Durchgang waren das Spruchband der Munichmaniacs, welches in die gleiche Kerbe wie die unseren schlug. „Geboren in der Stadt der Tausend Feuer, aber keinen Funken Anstand!“. Ein weiteres Spruchband kam von Munich's Red Pride und los rjos: „Koan Neuer! Kraft ist unser neuer Sepp“. Zusätzlich gratulierten wir Franz „Bulle“ Roth zu seinem 65. Geburtstag. Weitere Pro Kraft/Anti-Neuer/Pro-Neuer Transparente hingen im Stadion verteilt.

Auf die Rückeroberung von Platz drei wurde anschließend mit ein paar kühlen Halben über den Dächern der schönsten Stadt der Welt angestoßen. Ein Dank geht noch an unsere Freunde aus Jena und Bochum, die uns auch heute wieder unterstützten.

schlimm wie erwartet und man konnte mit etwas Glück auch noch vor Ort Karten bekommen, aber trotzdem mussten nicht wenige das Spiel in der Kneipe verfolgen. Ganz besonderer Respekt geht an die Waghalsigen, die eines der sich bietenden Schlupflöcher genutzt und sich ohne Karte ins Stadion geschmuggelt haben.

Der Gästeblock selbst dann in der prallen Sonne. Da würden wir ganz schön ins Schwitzen kommen. Vorher brachte aber erstmal ein Böller, der direkt unten am Zaun „explodierte“, Bewegung in den Sektor. Dem



Werfer wurde kurz und deutlich klar gemacht, dass Böller in einem vollen Gästeblock wahrlich keine gute Idee sind, da sich die Dinger nun wirklich überhaupt nicht kontrolliert zünden lassen. Den gut gemeinten Hinweis jetzt mal schnellstens den Standort zu wechseln, bevor die Ordner ihn holen, ignorierte er dann geflissentlich. Leider, denn so wurde er kurze Zeit später

aus dem Block geführt. Ärgerlich das Ganze, da die Kurve die Angelegenheit eigentlich intern geklärt hatte, dementsprechend fehl am Platze auch der Applaus für die Ordner. Er hat „nen Fehler gemacht, durch einen Selbstregulierungsprozess der Fans wurde ihm das deutlich aufgezeigt und damit hat sich die ganze Sache eigentlich auch gehabt.



Bei den Heimfans jede Menge Spruchbänder für Holger Stanislawski und Andre Trulsen und zum Einlaufen präsentierte die Südkurve eine Choreo mit zwei Lebkuchenherzen mit den Namen der beiden. Im Rest des Stadions waren braun-weiß-rote Folienschals verteilt worden. Bei uns keine größere Aktion zum Einlaufen, lediglich ein Jolly Rouge hatte auch den Weg an unseren Zaun gefunden, um unsere Unterstützung für die Sozialromantiker-Kampagne zum Ausdruck zu bringen.

Auf dem Spielfeld wurde schnell klar, dass die Sankt Paulianer Hintermannschaft heute wohl mit einer der



Spaß gemacht, in diesem Stadion zu spielen. Mit sensationell guten Fans und man sieht, dass es in dieser verrückten

wichtigsten Mannschaftsteile sein würde. Schnell gingen wir nach einem Abwehrfehler in Führung und auch wenn es bis zum 2:0 noch zwanzig Minuten dauern sollte, hatte man nie den Eindruck als würden wir Gefahr laufen, hier nicht die nötigen drei Punkte für den dritten Platz einzufahren. Folglich konnten auch die Saunatemperaturen die ausgelassene Stimmung im Gästeblock nicht dämpfen und sowohl das mittlerweile nicht mehr so neue Lied, als auch der leicht abgewandelte Hit der Vorsaison „Deutscher Rekordmeister FCB“ wurden lange und lautstark zum besten gegeben. Gerade als unsere Mannschaft in Halbzeit zwei noch mehrmals einnetzen konnte und fast der gesamte Gästeblock inklusive Sitzplätze mitzog, machte das Ganze richtig Spaß. Positiv kann man dabei noch erwähnen, dass man in Sankt Pauli noch in einem schönen Old-School Gästeblock steht. Hübsche Staubwölkchen beim Hüpfen, alles nicht so sauber und steril, wie in den modernen Stadien. Sehr geil, denn Fußball macht einfach viel mehr Laune, wenn er schmutzig ist! Am Ende kam die Mannschaft dann nochmal vor den Gästeblock, um mit der Kurve zu feiern. Aus Respekt vor der nun sicher abgestiegenen Mannschaft, deren Trainer gerade zu seiner letzten Stadionrunde ansetzte, verzichtete man dann aber einvernehmlich auf eine allzu ausgedehnte

Feierei. Das dürfte auch im Sinne von Kalle Rummenigge gewesen sein, der nach dem Spiel meinte: „Man hat gesehen, dass unsere Mannschaft hohe Qualität hat. Aber vielleicht hätte es das ein oder andere Tor weniger auch getan.“ Überhaupt schien es unserer Elf nicht nur aufgrund des hohen Sieges auf Sankt Pauli gut gefallen zu haben. Mario Gomez wünschte sich sogar ein baldiges Wiedersehen: „Es hat unheimlich viel

Fußballwelt auch noch Stadien gibt, wo Fußball gelehrt wird und das war schön zu erleben heute.“

Ein paar nennenswerte Aktionen auf den Rängen wollen wir noch erwähnen: Nach der Halbzeit setzten wir die „Mia san die Bayern“-Kampagne fort. Spruchbänder auf unserer Seite gab es für einen von Abschiebung bedrohten Jugendspieler des FCSP. „Alle für



Samir“. Außerdem widmeten wir uns den Wildwest-Polizisten aus Frankfurt. „Schießen, Knüppeln, Beweise vernichten. Ham's Euch ins Hirn gschiss'n?“ Dass beinahe zeitgleich in Frankfurt Szenen abliefen, die für Gesprächsstoff sorgen und seitens der Polizei natürlich geschickt genutzt werden können, ändert nichts an dem Tabubruch des Ziehens einer Schusswaffe und des Benutzens der selbigen, auch wenn es „nur“ ein Warnschuss war. Auf Seiten von USP gab es neben mehreren anderen, auch zwei Spruchbänder mit Bezug



zu uns. Zum einen erinnerten sie uns an das von einem Hamburger Vorstadtverein ausgesprochene Hamburg-Verbot und dass wir dieses abends noch zusammen feiern würden, zum anderen spielten sie auf die Aussagen unserer Vereinsoberen bei der letzten JHV an: „Niemand hat die Absicht 1860 zu retten“.

Nach dem Spiel ging es zusammen ins Viertel, wo die Flüssigkeitstanks wieder aufgefüllt wurden und von wo aus sich jeder je nach Belieben dann auf zum Hafengeburtstag, auf ein Electrokonzert oder einfach in die umliegenden Kneipen machte. Vielen Dank für die uns entgegengebrachte Gastfreundschaft an unsere Freunde von USP und auf ein baldiges Wiedersehen.



LIEBER IN DER DUNKELSTEN KNEIPE DER WELT ALS AM HELLSTEN ARBEITSPLATZ

Wer den Ausspruch Thomas Manns, MÜNCHEN LEUCHTET, dahingehend interpretiert, unser Stadtbild sei solange kaputtzusaniern, bis überall nur noch sterile Büro-Geschäfts-Living-Komplexe in Betongrau und Glas stehen, der hat selbigen gehörig falsch verstanden. München leuchtet besonders an Orten wie der dunkelsten Kneipe der Welt, die für viele Münchner schon lange ein Stück Münchner Identität geworden ist. Die Rede ist von der berühmten „Schwabinger 7“, die im von außen zugegebenermaßen nicht allerschönsten Gebäude untergebracht ist. Trotzdem geht es hier nicht nur um ein Gebäude, das beim Wiederaufbau der zerstörten Stadt als Provisorium errichtet wurde. Es geht um nicht mehr und nicht weniger als die Rettung Schwabings...

Die Wurzeln des FC Bayern liegen in Schwabing, sowohl geografisch als auch was die Sozialisation unserer frühen Mitglieder angeht. Hier wurde der FC Bayern im Gasthaus Gisela am 27. Februar 1900 gegründet. Hier waren die ersten Fußballplätze, auf denen unsere

Rothosen gekickt haben und hier stand unser erstes Stadion. Die Spieler und Mitglieder des FC Bayern kamen aus Schwabing, jenem Viertel, das mit seinen Straßencafes und seiner Künstlerzene maßgeblich zum Ansehen Münchens als kulturelle Hauptstadt in diesen Goldenen Jahren unserer Stadt beigetragen hat. MÜNCHEN LEUCHTETE dank Schwabing. Und der FC Bayern war ein Schwabinger Club, bevor er DER Club der Münchner wurde.



Kurz nachdem Pläne einer Immobilienfirma bekannt geworden sind, in der Feilitzschstraße einen Büro-

komplex zu errichten, dem nicht nur „Schwabinger 7“ und „Mamas Kebap Haus“ zum Opfer fallen sollen, gründete sich die Bürgerinitiative „Rettet die Münchner Freiheit“. Wir finden die Initiative und ihre Ziele äußerst unterstützenswert.

Auf deren Seite www.kulturelles-schwabing.de heißt es: „Eine Stadt, die unkontrollierbare, weil kreative Freiräume gern wegretourschiert oder ihnen zumindest nicht hinterhertrauert, verlore ein Zentralgestirn dessen, was Schwabing in letzten, erhaltenswerten Resten noch immer angenehm vom grauen Nichts abhebt und für viele Münchner erst attraktiv macht: Kneipenkultur, Nachtkultur – jawohl, richtig gelesen: Kultur – Nachtleben, überhaupt Leben abseits des Wohnens. Die Alternative, die diesen Namen nicht verdient: Eine gesichtslose Wohnresidenz für die Wenigen. So und nicht anders vernichtet man Charakter. Ein bisschen ist es, als säge

FREIE KURVEN FÜR DIE FANS - FREIE RÄUME FÜR DIE STADT

Die Initiative zum Erhalt unter anderem der „Schwabinger 7“ kommt aus der Mitte der Gesellschaft und kann daher, wie man dem zumindest lokal breiten öffentlichen Interesse entnehmen kann, auf einige Unterstützung bauen. Weniger Lobby haben autonome Zentren, die derzeit bundesweit in ihrer Existenz bedroht werden. In einigen Städten ist es bereits zur Räumung selbiger durch die Polizei gekommen. So wurde zum Beispiel die „Liebig 14“ in Berlin vor einigen Wochen geräumt, gegen die legendäre „Rote Flora“ in Hamburg und auch das „Kafe Marat“ in München wird zumindest schon verbal aufgerüstet und das Bedrohungsszenario einer möglichen Räumung aufgebaut.

Was hat beispielsweise das Marat jetzt mit uns als Südkurve zu tun, außer dass die Leute von der Schickeria da ab und zu abhängen? Eine ganze Menge. Die Fan-kurve ist unser Freiraum, in dem wir uns frei entfalten, selber kreativ tätig werden, ein Stück weit eigene Regeln haben, und selber was auf die Beine stellen und erleben. Dasselbe stellt das Marat zumindest für einige Menschen in Bezug auf das kulturelle und politische Leben unserer Stadt dar. Hier werden Konzerte und Lesungen veranstaltet und politische Veranstaltungen und Diskussionen abgehalten.

Nicht nur, weil wir selber viel im Marat sind oder bei Hamburg-Besuchen auch die Flora besuchen. Nicht nur weil wir wenn es z.B. darum geht gegen Nazis in unserer Stadt aktiv zu werden, gemeinsame Aktionen starten, nein vor allem weil wir die Existenz solcher Freiräume für wichtig halten, solidarisieren wir uns mit den

man den Ast ab, auf dem man sitzt, um sich davon ein hübsches Feuer aus Mieteinnahmen zu machen. Steht so Städteplanung in München aus? – Wir hoffen uns vom Gegenteil überzeugen lassen zu können.“

Dem gibt es nichts hinzuzufügen. Ihr könnt Euren Teil dazu beitragen, unterstützt die Initiative. Und vergesst nicht, in Schwabing gibt's a Kneipn ...

MÜNCHEN LEUCHTET – RETTET UNSERE FREIHEIT!

Mehr findet Ihr unter
www.kulturelles-schwabing.de
www.facebook.com/muenchner.freiheit
www.sueddeutsche.de/muenchen/buergerinitiative-gegen-abrissplaene-muenchner-freiheitskaempfer-1.1095822



bedrohten Projekten. Wir brauchen mehr Freiheit, wir brauchen mehr Alternativen, nicht weniger!

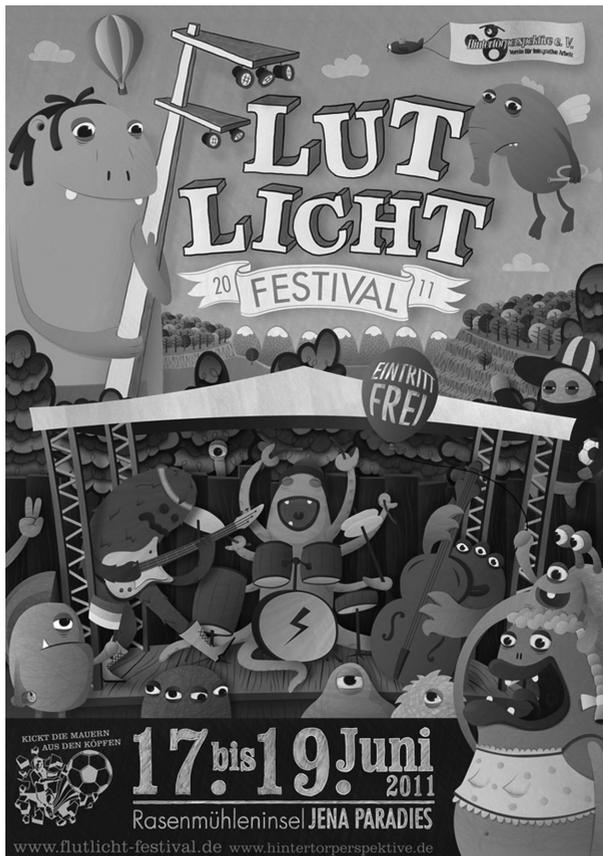
Egal ob es an der Münchner Freiheit oder beim Marat an der Thalkirchner Straße oder in unserer Kurve ist, es muss nicht immer alles klinisch sauber sein, es muss nicht immer alles total durchkalkuliert sein, es kann auch mal spontan sein, es kann auch mal hässlich sein, es muss nicht alles nur nach dem Profit ausgerichtet sein, es muss nicht alles ins Gesamtbild passen, es kann auch mal lebendig sein, es kann auch mal schmutzig sein, es muss nicht alles der Norm entsprechen, es muss nicht immer alles neu sein, es kann auch mal anders sein, es kann auch mal kritisch sein, es muss nicht immer alles ordentlich sein.

FÜR MEHR UNORDNUNG IN UNSERER STADT FÜR MEHR UNORDNUNG IN JEDER STADT! ALERTA!

MEHR FINDET IHR HIER:
<http://florableibt.blogspot.de/positionspapier/>
www.kafemar.at.blogspot.de

VERANSTALTUNGSHINWEIS: FLUTLICHT FESTIVAL 2011 17. - 19.06.

Zum nunmehr vierten Mal findet bei unseren Freunden in Jena am Wochenende vom 17. bis zum 19. Juni das großartige Flutlicht Festival statt. Auf unserer Homepage findet Ihr unter Termine - Ultras24/7 Berichte über die Besuche unserer Gruppe aus den vergangenen Jahren. Das Flutlichtfestival besticht durch ein einmaliges Konzept, das das typische Fußballturnier zwar beinhaltet, mit einem Haufen interessanter Vorträge und Diskussionen, einem wirklich breiten und vielfältigem Kulturen-Programm mit diversen Konzerten und einem offenen, freundschaftlichen, entspannten und familiären Charakter aber viel viel mehr ist als das. Das Jenaer Paradies als Location hat einen einzigartigen Charme, der diesen Charakter unterstreicht. Das inhaltliche und kulturelle Programm findet Ihr unter <http://flutlicht-festival.de/> Dort gibt es auch ein nettes Video zum Festival. Wie jedes Jahr nehmen wir als Schickeria an dem von der antirasistischen Jenaer Faninitiative Hintertorperspektive (<http://hintertorwart.lima-city.de/> Hier gibt es übrigens auch Berichte von anderen Projekten wie dem Copa Nicaragua ...) organisierten Festival teil. Wir freuen uns, wenn uns andere Bayernfans, die Interesse an Festival und Inhalt haben, begleiten wollen.



Wenn Ihr mehr Infos wollt oder Interesse habt, schreibt uns einfach ne Mail.
Das Flutlicht Festival - Eine großartige Veranstaltung, die einen Besuch wert ist.

GEGEN★DEN★STROM

UltraBlog der **SCHICKERIA MÜNCHEN**

**Unter www.gds.blogspot.de findet Ihr ein Archiv an Texten, Hintergründen, Artikeln, Fotos und Videos rund um Ultras, Fußball, Repression und was uns sonst so interessiert oder betrifft.
Ein Blick lohnt sich ...**

Im GDS-Blog gibt's diesmal zwei kleine Videos, die zeigen wie Elemente der Fankultur zur Vermarktung von Sportartikeln genutzt werden. Außerdem gibt's einen Hinweis, wie man noch an ältere Ausgaben unseres Fanzines kommen kann. Schaut's rein: www.gds.blogspot.de

neu, informativ, umfangreich, aktuell
www.schickeria-muenchen.org
reinschauen lohnt sich!

KONTAKT:
Wir Ultras e.V.
Postfach 190850
80608 München